Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 47 (1985)

Heft: 10

Buchbesprechung: Neue Solothurner Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Solothurner Bücher

Eine neue Solothurner Stadtgeschichte

Der Solothurner Stadtammann wagt sich auf das Feld der Geschichtsschreibung. Der erste Band aus den «Akten der Stadtammänner» gilt dem Zeitraum von 1830 bis 1915, greift aber oft auch weiter zurück. Zwar liegt sein Hauptgewicht auf der Publikation ausgewählter Aktenstücke und vielerlei Statistiken, die er aus der heutigen Sicht kommentiert, doch steuert er auch eigene Abschnitte bei: Betrachtungen über die Siedlungs- und Stadtgeschichte und die Entwicklung der Einwohnergemeinde und ihres Wirtschaftslebens. Die einzelnen Kapitel beleuchten die verschiedenen Aspekte des städtischen Lebens; so erfahren wir viel Interessantes über die Finanzverhältnisse und die Landpolitik der Gemeinde, über den Ausbau des Eisenbahnnetzes rund um Solothurn und über die Aareschiffahrt, über die St. Ursen-Kathedrale, über Schulwesen, Theater und Museen, über die städtischen Werke und die Ersparniskasse, über die Badeanstalt, die Feuerwehr und die Polizei. Über manche Tatsachen und Ereignisse muss man staunen, manches mag man bedauern, über einiges darf man schmunzeln — nicht nur im Kapitel «Träume aus dem Ammannamt». Der Band schliesst mit einer Reihe von biographischen Skizzen der Stadtammänner und grundsätzlichen Gedanken zu heutigen Problemen der Polis und der Politik. Im Anhang findet sich eine gedrängte chronologische Übersicht über die Entwicklung der politischen Gemeinde und ihrer Einrichtungen. M.B.

Dr. Urs Scheidegger: Es war nicht immer so... In den Akten der Stadtammänner nachgeblättert. Band I. Vogt-Schild Verlag, Solothurn 1985. 160 Seiten, 69 Schwarzweiss-Abbildungen, Fr. 29.—.

Die Solothurner Vorstadt

Ein köstliches Buch! Zwölf Autoren erzählen über die Vorstadt und ihre Bewohner. Erinnerungen aus der Jugendzeit, Schilderung von Gassen und Winkeln, von alten Häusern und ihren Bewohnern, darunter manchen Originalen, von Streichen und von festlichen und ernsten Tagen bilden den Inhalt. Gefängnis und Zuchthaus, der alte Spital, die vielen Wirtschaften und die Werkstätten ehrbarer Handwerksmeister sind Schauplatz des rührigen Vorstadtvölkleins, die Chilbi der St. Margrithenbruderschaft der Höhepunkt des Jahres. Die zahlreichen alten Aufnahmen führen den Betrachter in eine entschwundene Zeit. Das schmucke Buch wird nicht nur den ansässigen Vorstädtlern, sondern auch den vielen auswärts wohnenden grosse Freude machen. M.B.

Geschichten aus der Vorstadt. Solothurner erzählen. Vogt-Schild Verlag Solothurn 1985. — 44 Seiten, 46 Abbildungen, Fr. 24.—.

Das neue Aare-Buch

Schon 1969 hatte der Verfasser in Zusammenarbeit mit mehreren Fotografen ein grosses Buch über die Aare herausgegeben. Nun liegt ein neues vor. Der Text ist stark gestrafft; in nur noch sieben mal zwei Seiten werden die Flussabschnitte in ihren wesentlichsten Erscheinungen treffend charakterisiert. Die Bilder überwiegen: 164 ganzseitige Tafeln, wovon 17 mehrfarbig — alle von Bendicht Weibel. Diese Fotos geben in ihrer Vielfalt ein lebendiges Bild von der immer wieder neuen Begegnung von Fluss und Mensch, von Natur und Kultur. Wir sehen die Aare erst jung und wild schäumend, dann kraftvoll-gemessen, schliesslich gemächlich bis träge dem Rhein zufliessend. Wir sehen sie in engen Schluchten, in weiten Auen und Schachenwäldern, belebt von Menschen und Wasservögeln, bezwungen durch Stauwehre und Seen, überquert durch Brücken aus Holz, Eisen und Beton und gesäumt von Burgen, Städten und Dörfern. Auf den Vorsatzblättern sind auf der Landeskarte die Standorte des Fotografen eingetragen. So ist ein schönes Buch entstanden, in welchem man immer wieder gerne schaut und staunt. M.B.

René Monteil/Bendicht Weibel: Die Aare. Porträt eines Flusses. Vogt-Schild Verlag Solothurn 1985. — 184 Seiten, Fr. 49.—.